

## **„Polarstern“ aus dem sibirischen Eismeer zurück Positives Signal für die deutsch-russische Zusammenarbeit**

Das Bremerhavener Forschungsschiff „Polarstern“ ist heute nach fast dreimonatiger Reise von seiner zweiten deutsch-russischen Sibirienexpedition in Tromsø eingetroffen. Das Schiff ist weit nach Norden in das Packeis des Arktischen Ozeans vorgestoßen. Höhepunkt der Reise war die nördliche Umrundung der Inseln von Sewernaja Zemlya, nur 600 Kilometer vom Nordpol entfernt. Es war das erste Mal, daß ein modernes Forschungsschiff in diesem Meeresgebiet operierte.

Das russische Forschungsministerium hatte in einer schnellen und unbürokratischen Entscheidung noch während der Expedition die Forschungsgenehmigung der „Polarstern“ auf diese, bislang unzugänglichen Gewässer ausgedehnt. Dies bewertet das Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI) als weiteres positives Signal für die deutsch-russische Zusammenarbeit in der Arktis, die sich auch bei diesem deutsch-russischen Kooperationsprojekt wieder bewährt hat.

Die Expedition verlief sehr erfolgreich, weil in diesem Jahr günstige Winde das Packeis weit nach Norden getrieben hatten. So konnten die an der Expedition beteiligten fünfzig deutschen und russischen Wissenschaftler mehr als das geplante Arbeitsprogramm bewältigen und einzigartige Proben und Daten sammeln. Die Ergebnisse ermöglichen, zusammen mit denen der „Polarstern“-Expeditionen von 1991 und 1993, grundlegende Einsichten in die Ozeanographie, Glaziologie, Ökologie und Geologie des Arktischen Ozeans und insbesondere die ökologischen Beziehungen zwischen den Flachmeeren im Norden Sibiriens und der arktischen Tiefsee.

Da das zentrale Nordpolarmeer auch im Sommer fast immer vom Packeis bedeckt ist und das Eis das Eindringen des lebenspendenden Lichtes ins Wasser behindert, ist die Algenproduktion niedrig, so daß

Alfred-Wegener-Institut  
für Polar- und  
Meeresforschung,  
Bremerhaven

Referat für Presse und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Columbusstraße  
27568 Bremerhaven  
Telefon 0471 - 48 31-180  
Fax 0471 - 48 31 -149

# PRESSEINFORMATION AWI

die Tiere wenig Nahrung erhalten. Besonders am Meeresboden ist das Leben deshalb erbärmlich arm. Nur dort, wo Meeresströmungen von den im Sommer eisfreien Flachmeeren Nahrungsteilchen zur Tiefsee transportieren, gedeihen Tiere und Kleinlebewesen, z.B. am Lomonossowrücken, einem untermeerischen Gebirge, das die arktische Tiefsee in zwei große Becken teilt.

Die Eisbedingungen dieses Sommers begünstigten die Algenproduktion und schufen andere Bedingungen. Der Fahrtleiter, Dr. Eike Rachor vom AWI, meint deshalb, daß „Polarstern“ möglicherweise Verhältnisse angetroffen hat, die ein Szenario künftiger Entwicklungen anzeigen, wie man sie als Folge einer globalen Erwärmung erwarten könnte.

Die Geologen an Bord haben Sedimentkerne vom Meeresboden des Laptewmeeres und des Lomonossowrückens gewonnen, die einen Blick zurück in die Erdgeschichte und detaillierte Aussagen über die Umweltverhältnisse vor, während und nach den Eiszeiten erlauben. Für die Eisforscher war das Packeis im Übergangsgebiet zur Ostsibirischen See besonders interessant. Es war beladen mit Sediment, das die großen sibirischen Flüsse in das Laptewmeer transportieren. Das schmutzige Eis erschien im Nebeldunst wie eine gespenstige Mondlandschaft. Auf Satellitenbildern, die an Bord empfangen wurden, konnte man diese Massen schmutzigen Eises deutlich erkennen und auf ihrer Drift Richtung Nordpol verfolgen. Jährlich verfrachtet das driftende Eis mehrere Millionen Tonnen Sediment über den Arktischen Ozean.

„Polarstern“ verläßt Tromsø am 22. September zum zweiten Fahrtabschnitt seiner diesjährigen Arktisreise in die herbstliche Grönlandsee. Am 29. Oktober wird das Schiff in Bremerhaven zurückerwartet.

Bremerhaven, den 20. September 1995

Bitte senden Sie uns bei Veröffentlichung einen Beleg

Alfred-Wegener-Institut  
für Polar- und  
Meeresforschung,  
Bremerhaven

Referat für Presse und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Columbusstraße  
27568 Bremerhaven  
Telefon 0471 - 48 31-180  
Fax 0471 - 48 31 - 149